

Bedarfsplanung

„Wie wissen wir, was wir planen und bauen müssen?“ – Projektmanager erzählen von der Bedarfserhebung, vom Planen und laufenden Anpassungen.



Smart: Die NutzerInnen können den Energieverbrauch bewusst steuern.

Zur Beantwortung der Frage was zu planen und zu bauen ist, muss der Bauherr zuerst seine Anforderungen formulieren. In einem Bauprojekt ist seine Kernaufgabe, dafür zu sorgen, dass der Architekt weiß, was er planen soll und die Baufirma weiß, was sie errichten soll. Bei dieser Aufgabe wird die Wiener Netze GmbH von darauf spezialisierten Unternehmen unterstützt. Professionelles Projekt- und Prozessmanagement, durchdachte und regelmäßig aktualisierte Bedarfsplanung sowie die laufende Optimierung der Planung sind das Spezialgebiet von M.O.O.CON und ECONSULT. Unter dem Projektmanagement von M.O.O.CON erarbeiten beide Unternehmen das Bedarfsprogramm für die neue Unternehmenszentrale der Wiener Netze. ECONSULT fokussiert sich bei der Bedarfsermittlung auf die Lagerlogistik und Werkstätten, M.O.O.CON auf die Büros, Seminarräume, Sonderflächen etc. Aber wie wissen sie nun, was zu bauen ist und was genau dafür benötigt wird?

Bestellqualität

Der Smart Campus soll ein Vorzeigehaus in Sachen Energieeffizienz werden: ein smartes Gebäude, dessen Technik den Verbrauch des Nutzers misst, ihn über sein Verhalten informiert und zu mehr Verantwortung animiert. Das, was hier so kurz zusammengefasst wurde, erfordert eine intensive Vorbereitungszeit. Mit ihrem Credo, dass Menschen, Organisationen und Objekte immer ineinandergreifen, hilft M.O.O.CON genau bei dieser Übersetzung. „Wir haben weit über 100 Einzelgespräche mit Führungskräften und MitarbeiterInnen geführt, um die Ziele für den Smart Campus ableiten zu können“, erzählt Martin Honzig, Projektmanagement bei M.O.O.CON. Dabei geht es darum, klare qualitative und quantitative Vorstellungen zu entwickeln.

Logistik und Maschinen

Ähnlich der Büroraumplanung laufen auch die Bedarfserhebung und die Planung der logistischen und maschinellen Einrichtungen. Harald

Zwölfer, Projektleiter bei ECONSULT, erzählt: „Unter Einhaltung des Budget- und Flächenziels wurde aus den in zahlreichen Interviews ermittelten Nutzerbedürfnissen der Abteilungen ein Bedarfsprogramm erarbeitet, das unmittelbar Basis für die Vorentwurfsplanung des Architekten war.“ In den folgenden Optimierungsprozessen wurden nun jede einzelne benötigte Maschine sowie dazugehörige Einrichtungen genau spezifiziert und in die Architektenpläne eingearbeitet.



Mag. Martin Honzig, Projektmanagement M.O.O.CON



DI Harald Zwölfer, Projektleiter ECONSULT

„Wer nicht weiß, was er braucht, kann von seinen Architekten und Projektpartnern auch keine Wunder erwarten“, fasst Honzig zusammen. Das hohe Maß an Bestellqualität hat dazu beigetragen, dass der Siegerentwurf des Generalplanerteams Holzbauer & Partner den Bedarf der Wiener Netze perfekt umsetzt.

Aktuelle Hintergrundinfos finden Sie regelmäßig auf www.smart-campus.at

AKTUELLE

2.154 Türen

Wie groß die Unternehmenszentrale der Wiener Netze ist, lässt sich gut an einem Beispiel darstellen: 2.154 Türen werden zukünftig am Smart Campus zu öffnen und zu schließen sein. Die Zahl setzt sich aus Eingangstüren, Bürotüren, Türen zu Toiletten und Waschräumen sowie Brandschutztüren zusammen.

ZAHL